



Bern-Wabern, 7. Mai 2020

---

## **Notiz Äthiopien**

Queer- und Trans-Bewegung und Machtverhältnisse in  
Lokalverwaltungen des Regionalstaats Oromia

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Fragestellung</b> .....	<b>3</b>
<b>Kernaussage</b> .....	<b>3</b>
<b>Main findings</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Quellenlage</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Die Queerloo-Bewegung</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Lage während der SEM-Abklärungsreise (Mai 2019)</b> .....	<b>6</b>
<b>4. Jawar Mohammeds Hinwendung zum OFC</b> .....	<b>7</b>
<b>5. Lage in den Lokalverwaltungen Anfang 2020</b> .....	<b>8</b>
<b>6. <i>Kommentar</i></b> .....	<b>9</b>
6.1. <i>Legitimität staatlichen Einschreitens</i> .....	9
6.2. <i>Ausblick</i> .....	9

## Fragestellung

In diesem Dokument werden folgende Fragen beantwortet:

- Was ist die Qeerroo-Bewegung?
- Welchen Einfluss hatte die Qeerroo-Bewegung auf die Machtverhältnisse in den Lokalverwaltungen im Regionalstaat Oromia?
- Welchen Einfluss haben die gegenwärtigen Machtverhältnisse auf die politische Opposition in Oromia, insbesondere auf die *Oromo Liberation Front (OLF)*?

## Kernaussage

Die *Qeerroo* (wörtl. «Junggesellen») sind eine Bewegung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Regionalstaat Oromia, die in den 2010er Jahren zu einem überregionalen Machtfaktor wurde. Die ab 2015 massgeblich von den Qeerroo getragenen Aufstände gegen die damalige Regierung haben 2018 auf nationaler Ebene eine Machtverschiebung innerhalb der Machtelite ermöglicht, durch die der Oromo Abiy Ahmed zum Premierminister aufstieg.

Obwohl die *Oromo Liberation Front (OLF)* die Gründung der Qeerroo für sich beansprucht, handelt es sich um eine dezentrale, oromo-nationalistische Bewegung ohne eindeutige parteipolitische Ausrichtung. Im Laufe der Protestwellen erwies sich der Exil-Aktivist Jawar Mohammed als wichtigste informelle Führerfigur der Qeerroo. Ansonsten existieren Organisationsstrukturen, wenn überhaupt, nur auf lokaler Ebene. Dennoch gelang es Qeerroo-Gruppen in vielen Teilen Oromias, bestimmenden Einfluss auf die jeweiligen Lokalverwaltungen auszuüben. In den letzten Monaten ist dieser Einfluss allerdings wieder stark zurückgegangen – zugunsten der zuvor mehrfach umbenannten Regierungspartei *Prosperity Party (PP)* von Abiy Ahmed. Die Umwälzungen der letzten Jahre hatten dazu geführt, dass ein Teil der lokalen Amtsträger ihre Posten verloren. Die jeweiligen Nachfolger stammten in der Regel aber auch aus den Reihen der Regierungspartei.

Meldungen über Verhaftungen von Oppositionsmitgliedern, insbesondere der OLF, haben sich in den letzten Monaten gehäuft. Die 2018 entkriminalisierte OLF ist indes nach wie vor eine legale Partei, und eine systematische Verfolgung kann im Kerngebiet von Oromia nicht belegt werden.

Davon zu unterscheiden ist die Lage in den schlecht zugänglichen Konfliktgebieten Wollega, Guji und Borena. Ebenfalls unter dem Namen OLF bzw. OLA (*Oromo Liberation Army*) führen dort Rebellenverbände einen bewaffneten Kampf gegen staatliche Sicherheitskräfte und gegen Milizen benachbarter Ethnien. Der Staat bekämpft Angehörige dieser Gruppen mit militärischen Mitteln, und die erwähnten Regionen stehen unter Militärverwaltung.

## Main findings

The *Qeerroo* (literally: «bachelors») are a movement of teenagers and young adults from Ethiopia's regional state of Oromia. The Qeerroo first became a supra-regional power factor in the 2010s. They were largely responsible for the uprisings against the government that started spreading in 2015 and that led to a shift of power within the political elite on a national level, finally resulting in fellow Oromo Abiy Ahmed's election as prime minister in 2018.

While the Oromo Liberation Front (OLF) claims to have founded the Qeerroo, it is in fact a decentralised, Oromo-nationalist movement with no clear party affiliation. During the waves of protest, exiled activist Jawar Mohammed emerged as the Qeerroo's most important informal leader. While the only organisational structures within the group exist at local levels – if at all – Qeerroo groups have nevertheless succeeded in strongly influencing local governments in many parts of Oromia. In recent months, their influence has declined again sharply as Abiy Ahmed's Prosperity Party (PP), which had previously been renamed several times, has become again more assertive. Some local officials lost their posts in recent years' upheavals, but were generally replaced with other members of the ruling party.

Reports of arrests of opposition members, especially OLF, have increased in recent months. Yet, the OLF was in fact decriminalised in 2018 and continues to exist legally. There is currently no evidence of its members being systematically persecuted in the core area of Oromia.

The situation is different in the poorly accessible conflict areas of Wollega, Guji and Borena. Also under the name OLF or OLA (Oromo Liberation Army), rebel groups there are currently embroiled in armed conflicts with state security forces and militias of neighbouring ethnic groups. The government has deployed its military to these areas, and the regions mentioned above remain under military administration.

## 1. Quellenlage

In Bezug auf öffentlich zugängliche Quellen hat sich die Länderanalyse SEM für die vorliegende Notiz bemüht, die konkretesten und vertrauenswürdigsten Quellen zu berücksichtigen und deren Inhalte kritisch abzuwägen. Dazu gehören insbesondere Berichte internationaler Organisationen, akademische Publikationen und Medienberichte.

Zentral für die hier behandelte Thematik waren indes zahlreiche nicht öffentliche Quellen. Zu diesen zählen die Gesprächspartner während der SEM-Abklärungsreise nach Äthiopien im Mai 2020 – zumeist äthiopische und ausländische Akademiker sowie Mitarbeiter internationaler Organisationen, Aktivisten und Journalisten. Mit einigen der getroffenen Experten 2020 nahm die Länderanalyse im Februar und April 2020 erneut Kontakt auf, um auch die jüngsten Entwicklungen berücksichtigen zu können. Zudem ergab sich die Gelegenheit zum Gespräch mit einem anerkannten Äthiopien-Experten, der im Januar und Februar 2020 zur Thematik dieser Notiz ausführliche Feldforschungen in Oromia durchgeführt hatte.

Die Länderanalyse SEM hat die Zitierweise bei mündlichen Quellen jeweils mit der betroffenen Person abgesprochen. Seit der letzten Abklärungsreise der Länderanalyse SEM nach Äthiopien im Jahr 2018 ist die Bereitschaft lokaler Quellen gestiegen, über politische Themen Auskunft zu geben. Dennoch bestanden auch diesmal die meisten von ihnen zwecks Persönlichkeitsschutz auf einer anonymen Zitierweise.

Die verschiedenen Quellen waren sich bei der Darstellung gewisser Begebenheiten nicht immer einig. Die Widersprüche betrafen dabei mehr die Interpretation als die Faktenlage an sich. Abweichende Einzelmeinungen sind als solche ersichtlich.

## 2. Die Qeerroo-Bewegung

In den Jahren 2014 bis 2018 erfasste eine breite Protestwelle den grössten äthiopischen Regionalstaat, Oromia. Die Proteste hatten sich an Plänen der Regierung entfacht, das Hauptstadtterritorium zu Lasten des zu Oromia gehörenden Umlands auszudehnen. Bald begannen sich die Demonstranten ganz allgemein gegen die Regierung zu richten, der sie vorwarfen, das Oromo-Volk zu diskriminieren.<sup>1</sup> Die Bewegung gründete zu grossem Teil auf einer Mobilisierung junger Männer und Jugendlicher – auf Oromo *qeerroo* genannt – gegen die Staatsmacht. Vereinzelt können auch Frauen der Bewegung angehören.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Home Office, London. Country Information and Guidance Note Ethiopia: Oromos and the 'Oromo Protests'. 2016. S. 21–34. [https://www.ecoi.net/en/file/local/1037450/1226\\_1482334032\\_cpim-eth-oromo-and-oromo-protests-v1.pdf](https://www.ecoi.net/en/file/local/1037450/1226_1482334032_cpim-eth-oromo-and-oromo-protests-v1.pdf) (05.05.2020). / The Guardian, London. 'Freedom!': the mysterious movement that brought Ethiopia to a standstill. 13.03.2018. <https://www.theguardian.com/global-development/2018/mar/13/freedom-oromo-activists-qeerroo-ethiopia-standstill> (05.05.2020).

<sup>2</sup> Der Oromo-Ausdruck *qeerro* bezieht sich auf Männer. Unverheiratete Frauen heissen *qarree*. Cf. Mulualem Daba Tola, Ambo. 'Qeerroo Fi Qarree': The Engine Of Current Transition In Ethiopia Politics. In: International Journal of Scientific and Research Publications, New Delhi. Vol. 9, issue 5, 05.2019. S. 538. <http://www.ijsrp.org/research-paper-0519/ijsrp-p8964.pdf> (05.05.2020). / Äthiopischer akademischer Experte B, Bale-Zone. Schriftliche Auskunft, Februar 2020.

Qeerroo bedeutet ursprünglich «Junggeselle(n)»<sup>3</sup> und war auch der Kurzname einer von der bis 2018 verbotenen *Oromo Liberation Front* (OLF) lancierten Jugendorganisation.<sup>4</sup> Die diesbezügliche Internet-Seite *qeerroo.com* ist seit 2012 belegt.<sup>5</sup> Im Zuge der sich verallgemeinernden Oromo-Proteste entstanden spätestens ab 2015 in allen Teilen des Regionalstaats Oromia lokale Qeerroo-Gruppen, bei denen oft unklar blieb, ob sie überhaupt mit der OLF in Beziehung standen.<sup>6</sup> Hierarchische Strukturen existieren in der Qeerroo-Bewegung meist nur auf lokaler Ebene, wie etwa in Form von Ortskomitees.<sup>7</sup> Die Länderanalyse SEM hat keine Kenntnis von Organisationsstrukturen mit formeller Mitgliedschaft, hält es aber für möglich, dass sich in einzelnen Qeerroo-Ablegern solche Strukturen herausgebildet haben.

Haupttreiber der Bewegung aus dem Exil und Identifikationsfigur der Qeerroo wurde Jawar Mohammed, Begründer des Online-Medienunternehmens *Oromia Media Network* (OMN) und Facebook-Aktivist.<sup>8</sup> In der Folge brachte die Qeerroo-Bewegung die lokalen und regionalen Behörden immer mehr in Bedrängnis. Diese Behörden bestanden in der Regel aus ethnischen Oromo, welche Mitglieder der regionalen Regierungspartei waren (zum mehrmals geänderten Parteinamen siehe Kasten).<sup>9</sup>

### Die ethno-regionale Regierungspartei in Oromia (OPDO → ODP → PP)

Die *Oromo People's Democratic Organisation* (OPDO) war eine ethnisch definierte Regionalpartei, die seit 1991 einer weitgehenden Kontrolle durch die autoritäre Zentralregierung unterstand. Im Zuge der seit 2018 andauernden Reformen änderte sie ihren Namen erst in *Oromo Democratic Party* (ODP) und vereinigte sich Ende 2019 unter Abiy Ahmed mit der Mehrzahl der weiteren regionalen Regierungsparteien zur *Prosperity Party* (PP).<sup>10</sup>

Ab 2016 äusserten hochrangige OPDO-Vertreter immer häufiger Verständnis für die Anliegen der Qeerroo, insbesondere das Regionalpräsidium unter Lemma Megersa und dessen Stellvertreter, Abiy Ahmed.<sup>11</sup> Eine weitere Verschärfung der Lage, u. a. mit einer Treibstoffblockade der Hauptstadt Addis Abeba durch die Qeerroo im März 2018, brachte das nationale Parlament dazu, Abiy Ahmed zum Premierminister zu wählen.<sup>12</sup> Obwohl Abiy im alten politischen System aufgestiegen war, genoss er dank seiner Positionsbezüge ein gewisses Vertrauen auch in der Oromo-Bevölkerung. Auf Zustimmung stiess dort in der Folge auch seine Politik, die ehemals dominante *Tigray People's Liberation Front* (TPLF) auf

<sup>3</sup> Habtemariam Terfa, Addis Abeba. Odaa, Galme Jechootaa Afaan Oromoo - Ingililiizi - Amaaraa. 2007 (äth. Kal.). S. 555.

<sup>4</sup> Dr. Shigut Geleta, Chef Öffentlichkeitsarbeit der OLF, Addis Abeba. Gespräch im Mai 2019. / Westlicher akademischer Äthiopien-Experte, Addis Abeba. Gespräch im Mai 2019.

<sup>5</sup> Wayback Machine, San Francisco. <http://web.archive.org/web/20120923190730/qeerroo.org/> (23.04.2020).

<sup>6</sup> Äthiopischer akademischer Experte A, Bale Robe. Gespräch im Mai 2019. / Ethiopia Insight, Cambridge. Ethiopia: Climbing Mount Uncertainty. 21.20.2018. <https://www.ethiopia-insight.com/2018/10/21/ethiopia-climbing-mount-uncertainty/> (05.05.2020).

<sup>7</sup> Äthiopischer akademischer Experte A, Bale Robe. Gespräch im Mai 2019.

<sup>8</sup> Äthiopischer akademischer Experte B, Bale-Zone. Schriftliche Auskunft, Februar 2020. / Ethiopia Observer, gehostet in Provo, USA. Anger and shock in Robe in the aftermath of violence. 07.12.2019. <https://www.ethiopiaobserver.com/2019/12/07/anger-and-shock-in-robe-in-the-aftermath-of-violence/> (28.04.2020).

<sup>9</sup> Äthiopischer akademischer Experte C, Bale Robe. Gespräch im Mai 2019.

<sup>10</sup> Crisis Group, Brüssel. Keeping Ethiopia's Transition on the Rails. 16.12.2019. S. 3, 10. <https://www.justice.gov/eoir/page/file/1227326/download> (05.05.2020).

<sup>11</sup> Deutsche Welle, Bonn. Ethiopia: Who is new Prime Minister Abiy Ahmed Ali? 29.03.2018. <https://www.dw.com/en/ethiopia-who-is-new-prime-minister-abi-ahmed-ali/a-43180360> (23.04.2020). / The Reporter, Addis Abeba. The rise of Abiy "Abiyot" Ahmed. 31.03.2018. / <https://www.thereporterethiopia.com/article/rise-abi-ahmed> (23.04.2020). / Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn. Déjà-vu oder echter Aufbruch? Äthiopien zwei Jahre nach Abiy Ahmeds Amtsantritt. 24.04.2020. <https://www.bpb.de/apuz/308147/aethiopien-zwei-jahre-nach-abi-ahmeds-amtsantritt> (28.04.2020).

<sup>12</sup> Garda, Montréal. Ethiopia: Fuel blockade in Oromia extended until March 27 /update 2. 23.03.2018. <https://www.garda.com/fr/crisis24/alertes-de-securite/103131/ethiopia-fuel-blockade-in-romia-extended-until-march-27-update-2> (23.04.2020). VOA, Washington. Le nouveau Premier ministre éthiopien demande du temps. 11.04.2018. <https://www.voafrique.com/a/le-nouveau-premier-ministre-ethiopien-demande-du-temps/4341995.html> (23.04.2020).

Bundesebene zu entmachten.<sup>13</sup> Deshalb führte die Wahl Abiys zum Premierminister zu einer Beruhigung der Qeerroo-Bewegung, nicht aber zu deren Erliegen. Vielen Qeerroo kam Abiy in ihren ethno-nationalistischen Forderungen nämlich zu wenig weit entgegen.<sup>14</sup>

### 3. Lage während der SEM-Abklärungsreise (Mai 2019)



Abb. 1: Plakat der Qeerroo in Goba, Oromia. Der Willkommensgruss richtet sich an Vertreter verschiedener politischer Ausrichtungen (kleine Bilder v. links oben: Premierminister Abiy Ahmed, Verteidigungsminister Lemma Megersa [PP], Jawar Muhammed [seit kurzem OFC], Bekele Gerba [OFC]. © Länderanalyse SEM, Mai 2019.

Eine Abklärungsreise des SEM im Mai 2019 führte unter anderem in die Bale-Zone im Regionalstaat Oromia. Auch dort waren die Lokalverwaltungen unter starken Druck der örtlichen Qeerroo-Bewegungen geraten. Nach übereinstimmenden Angaben verschiedener mündlicher Quellen, die sich allgemein auf die Lage in Oromia und in Einzelbeispielen auf die Gegend von Bale Robe bezogen, waren die lokalen Behörden in allen wesentlichen Entscheiden auf die Billigung durch die lokalen Qeerroo angewiesen oder mussten nach deren Gutdünken verfahren.<sup>15</sup> Einerseits beendete dies bisherige administrative Diskriminierungen von Personen, welche sich Loyalitätsbekundungen gegenüber der Regierungspartei verweigerten, etwa bei der Ausstellung von Identitätsdokumenten.<sup>16</sup>

Andererseits warf man den Qeerroo den willkürlichen Gebrauch der Machtposition und Einschüchterung religiöser und ethnischer Minderheiten vor.<sup>17</sup>

Die Qeerroo in Bale Robe strebten nicht selber die Übernahme von Ämtern in den staatlichen Strukturen an. Sie drängten

allerdings unliebsame Amtsträger aus ihren Positionen, um sie durch gefügigere Personen ersetzen zu lassen. Diese gehörten zwar nach wie von der regionalen Regierungspartei an, doch ihre Auswahl erfolgte nicht mehr durch die Regierungshierarchie.<sup>18</sup> Die Qeerroo stützten

<sup>13</sup> Istituto per gli studi di politica internazionale, Milano. Etiopia: la sorprendente leadership di Abiy Ahmed. 11.10.2019. <https://www.ispionline.it/it/publicazione/etiopia-la-sorprendente-leadership-di-abiy-ahmed-23931> (28.04.2020). / Foreign Policy, Washington. Abiy Ahmed is not a populist. 05.02.2018. <https://foreignpolicy.com/2018/12/05/abiy-ahmed-is-not-a-populist-ethiopia-eprdf-tpf-modi-erdogan-populism/> (28.04.2020).

<sup>14</sup> Face2face Africa, New York. Nobel laureate Abiy Ahmed fails his 'Charlottesville moment' in Ethiopia. Here's why. 16.11.2019. <https://face2faceafrica.com/article/nobel-laureate-abiy-ahmed-fails-his-charlottesville-moment-in-ethiopia-heres-why> (28.04.2020).

<sup>15</sup> Verwaltungsbeamte aus Bale Robe und Umgebung. Gespräch im Mai 2019. / Äthiopischer akademischer Experte A, äthiopischer akademischer Experte C, äthiopischer akademischer Experte D. Bale Robe. Gespräche im Mai 2019.

<sup>16</sup> Verwaltungsbeamte aus Bale Robe und Umgebung. Gespräch im Mai 2019.

<sup>17</sup> Äthiopischer akademischer Experte C, Bale Robe. Gespräch im Mai 2019.

<sup>18</sup> Aus einer anderen Zone zugezogener Einwohner von Bale Robe. Gespräch im Mai 2019. / Verwaltungsbeamte aus Bale Robe und Umgebung. Gespräch im Mai 2019.

sich in der Ausübung ihres Einflusses teils auch die Stammesältesten. Die Qualität ihrer Beziehungen zu den Stammesältesten können von Ort zu Ort stark variieren.<sup>19</sup> Gewisse Gesprächspartner wiesen darauf hin, dass sich unter den Qeerroo grob zwei Strömungen erkennen lassen: zum einen die politischen Aktivisten mit konstruktiver Grundhaltung, zum anderen der gewaltbereite Mob.<sup>20</sup>

Im Oktober 2019, ein halbes Jahr nach der Abklärungsreise des SEM, kam es Oromia (so auch in Bale Robe) zu ethnisch und religiös motivierten Ausschreitungen, bei denen nach Regierungsangaben 86 Personen zu Tode kamen.<sup>21</sup> Gemäss einer journalistischen Quelle waren in Bale Robe allerdings nicht die Qeerroo, sondern organisierte religiöse Extremisten verantwortlich, und fünf der zehn Todesopfer in Bale Robe seien orthodoxe Oromo gewesen, die anderen fünf Muslime.<sup>22</sup> Auslöser der Unruhen in Oromia waren Gerüchte über Schritte der äthiopischen Behörden gegen den mittlerweile aus dem Exil zurückgekehrten Jawar Mohammed, der auch in der Bale-Zone breite Popularität genießt (siehe Abb. 2).<sup>23</sup>

#### 4. Jawar Mohammeds Hinwendung zum OFC



Abb. 2: Willkommensplakat für den hier als «Oromo-Mandela» bezeichneten Jawar Mohammed in Bale Robe, Oromia. Im Hintergrund mit OLF-Flaggen bemalter Eingang eines Restaurants. © Länderanalyse SEM, Mai 2019.

Nach seiner Rückkehr aus dem Exil in den USA (August 2018)<sup>24</sup> hielt sich Jawar Mohammed lange Zeit bedeckt, was seine Positionierung gegenüber politischen Gruppierungen betraf. Im Hinblick auf die ursprünglich für Mai, dann für August 2020 vorgesehenen, aber mittlerweile auf unbestimmte Zeit vertagten<sup>25</sup> nationalen Wahlen gab er im Dezember 2019 schliesslich seinen Beitritt zum *Oromo Federalist Congress* (OFC) bekannt.<sup>26</sup> Gemäss dem Äthiopien-Experten Terje Østebø, der im Januar und Februar 2020 in verschiedenen Teilen Oromias Feldstudien durchführte, wurde der OFC dadurch plötzlich zu derjenigen Partei, die seither in der breiten Wahrnehmung in Oromia die Sympathien der Mehrheit auf sich vereinigt – und dies sowohl in muslimischen, als auch in christlichen Gebieten.<sup>27</sup> Zuvor hatten Beobachter eine solche Rolle eher der OLF zuge-  
traut, auch wenn sie nicht dieselbe breite

<sup>19</sup> Äthiopischer akademischer Experte B, Bale-Zone. Schriftliche Auskunft, Februar 2020.

<sup>20</sup> Äthiopischer akademischer Experte F und äthiopischer akademischer Experte G, Bale Robe. Gespräch im Mai 2019.

<sup>21</sup> Ethiopia Observer, gehostet in Provo, USA. Anger and shock in Robe in the aftermath of violence. 07.12.2019. <https://www.ethiopiaobserver.com/2019/12/07/anger-and-shock-in-robe-in-the-aftermath-of-violence/> (28.04.2020).

<sup>22</sup> Ethiopia Observer, gehostet in Provo, USA. Anger and shock in Robe in the aftermath of violence. 07.12.2019. <https://www.ethiopiaobserver.com/2019/12/07/anger-and-shock-in-robe-in-the-aftermath-of-violence/> (28.04.2020).

<sup>23</sup> The Reporter, Addis Abeba. Chaotic Days. 26.10.2019. <https://www.thereporterethiopia.com/article/chaotic-days> (28.04.2020).

<sup>24</sup> The Guardian, London. Jawar Mohammed's red-carpet return signals Ethiopia's political sea change. 20.08.2018. <https://www.theguardian.com/global-development/2018/aug/20/jawar-mohammed-return-ethiopia-political-change-omro> (07.05.2020).

<sup>25</sup> Deutsche Welle, Bonn. Coronavirus outbreak hinders run-up to Ethiopia elections. 01.04.2020. <https://www.dw.com/en/coronavirus-outbreak-hinders-run-up-to-ethiopia-elections/a-52856329> (05.05.2020).

<sup>26</sup> Africanews, Pointe-Noire. I did it for Oromo: Jawar Mohammed explains decision to join Ethiopia opposition party. 02.01.2020. <https://www.africanews.com/2020/01/02/i-did-it-for-omro-jawar-mohammed-explains-decision-to-join-ethiopia-opposition/> (28.04.2020).

<sup>27</sup> Terje Østebø, ausserordentlicher Professor an der Universität von Florida, Gainesville. Gespräch vom 27.04.2020.

Unterstützung genoss wie derzeit der OFC. Eine wirklich tief verwurzelte Begeisterung für die OLF wurde früher schon nur der Bevölkerung von der westlichen Region Wollega zugeschrieben.<sup>28</sup>

Als Oppositionspolitiker innerhalb Äthiopiens passte Jawar ab 2018 seine Rolle an und verzichtet seither weitgehend auf direkte Protestaufrufe.<sup>29</sup> Bei OFC-Veranstaltungen im Januar und Februar 2020 an verschiedenen Orten in Oromia konzentrierte sich Jawar darauf, das Publikum für die Wahlen auf seine Partei einzuschwören.<sup>30</sup> Obwohl seine Veröffentlichungen im Internet heftige Protestwellen auslösen können, wie zuletzt die in Kapitel 3 erwähnten Ereignisse im Oktober 2019 gezeigt haben, ist der Mobilisierungsgrad der Qeerroo durch Jawars neue Rolle generell gesunken.<sup>31</sup> Aus der Bale-Zone liegen Hinweise darauf vor, dass die Qeerroo als parteipolitisch neutral wahrgenommen werden möchten, ohne sich jedoch von der Person Jawar Mohammeds zu distanzieren.<sup>32</sup>

## 5. Lage in den Lokalverwaltungen Anfang 2020

Das im Folgenden gezeichnete Lagebild basiert auf Ausführungen von Terje Østebø, der sich bei seinen Feldforschungen im Januar und Februar 2020 auf ein breites Netz von Quellen und Kontakten stützte. Wo es der Länderanalyse SEM möglich war, Informationen durch weitere Quellen abzugleichen, sind diese in den Fussnoten erwähnt.

Gemäss Østebø ist es Abiy und seiner Regierungspartei in den letzten Monaten gelungen, die Qeerroo-Bewegung in weiten Teilen von Oromia ihrer Dynamik zu berauben, indem sie lokale Qeerroo-Anführer auf ihre Seite brachten - insbesondere durch die Vergabe von Anstellungen und Zugang zu wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen, teilweise auch durch Vergabe von Ämtern auf unterer Stufe, etwa den Vorsitz von lokalen Jugend- und Sport-Büros. Auch wenn durch den vorübergehenden Machtverlust der Regierungspartei etliche lokale Funktionäre ihre Ämter verloren oder gewechselt haben, konnte die gleiche Personengruppe aus den Reihen der Regierungspartei ihren Einfluss wieder zurückgewinnen. Lediglich auf der untersten Verwaltungsstufe, den Kebeles, konnte sich eine Veränderung halten: Vielerorts arbeiten dort jetzt mehr Leute, die das Vertrauen der Einwohnerschaft genießen.<sup>33</sup>

Eine lokale Quelle aus der Bale-Zone bestätigt die Machtverschiebungen zugunsten der Regierungspartei. Dabei sei es auch vorgekommen, dass Verwaltungsfunktionäre selber die Bildung von neuen, loyalen Qeerroo-Gruppen veranlasst hätten.<sup>34</sup>

Trotz der Rückkehr der alten Verwaltungs- und Kontrollstrukturen gibt es nach wie vor keine Hinweise auf systematische Verfolgung von OLF-Anhängern, mit Ausnahme der militärischen Konfliktgebiete unter Militärverwaltung (Wollega, Guji und Teile von Borena).<sup>35</sup> Meldungen über behördliche Schikanen, Versammlungsverbote und meist kurzzeitige Verhaftungen von Oppositionsmitgliedern, insbesondere der OLF, haben in den letzten Monaten zwar zugenommen.<sup>36</sup> Bis zur Verhängung des Ausnahmezustands wegen der COVID-19-Krise am 8. April 2020<sup>37</sup> war es der weiterhin legalen OLF aber in den meisten Teilen von Oromia in der

<sup>28</sup> Äthiopischer akademischer Experte A, Bale Robe. Gespräch im Mai 2019.

<sup>29</sup> Facebook-Profil von Jawar Mohammed, Veröffentlichungen ab Dezember 2019. <https://www.facebook.com/Jawarmd> (28.04.2020).

<sup>30</sup> Terje Østebø, ausserordentlicher Professor an der Universität von Florida, Gainesville. Gespräch vom 27.04.2020.

<sup>31</sup> Terje Østebø, ausserordentlicher Professor an der Universität von Florida, Gainesville. Gespräch vom 27.04.2020.

<sup>32</sup> Äthiopischer akademischer Experte B, Bale-Zone. Schriftliche Auskunft, Februar 2020.

<sup>33</sup> Terje Østebø, ausserordentlicher Professor an der Universität von Florida, Gainesville. Gespräch vom 27.04.2020.

<sup>34</sup> Äthiopischer akademischer Experte A, Bale Robe. Gespräch im Mai 2019

<sup>35</sup> Africa Confidential, London. Vol 61 - N° 6, 19.03.2020. S. 8. New party, old tactics.

<sup>36</sup> Amnesty International, London. Ethiopia: Authorities crack down on opposition supporters with mass arrests. 27.01.2020. <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/01/ethiopia-authorities-crack-down-on-opposition-supporters-with-mass-arrests/> (05.05.2020). / Amnesty International, London. Ethiopia: Police must account for missing Oromo opposition leader. 03.03.2020. <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/03/ethiopia-police-must-account-for-missing-oromo-opposition-leader/> (05.05.2020).

<sup>37</sup> Al Jazeera, Doha. Ethiopia declares state of emergency to fight coronavirus. 08.04.2020. <https://www.aljazeera.com/news/2020/04/ethiopia-declares-state-emergency-fight-covid-19-200408142519485.html> (05.05.2020).



Regel möglich, die politische Arbeit fortzusetzen. Allerdings ist es gemäss Terje Østebø verfrüht für die Feststellung, dass es gar keine Verfolgung von OLF-Mitgliedern gebe oder gegeben habe. Auch erweitert der erneute Ausnahmezustand die Möglichkeiten der Regierung, gegen die Opposition vorzugehen.<sup>38</sup>



Abb. 3: OLF-Flagge auf einer Richtungstrennung in Bale Robe, Oromia. Die Oromo-Abkürzung WBU entspricht dem bewaffneten Arm der OLF, englisch Oromo Liberation Army (OLA). © Länderanalyse SEM, Mai 2019.

Ausgehend von der Konfliktregion Wollega, macht die Behörden auch in anderen Teilen Oromias vermehrten Gebrauch von der regionalen Sonder-Polizei, der sogenannten Liyu-Polizei. Dabei rekrutiert sie junge Männer, oft noch unter zwanzig, und greift somit auf die gleiche Personengruppe zurück wie die Qeerroo. Einige Quellen von Terje Østebø warfen Liyu-Angehörigen selbstherrliches Auftreten, Willkür und Einschüchterungen vor.<sup>39</sup>

## 6. Kommentar

### 6.1. Legitimität staatlichen Einschreitens

*Staatliche Massnahmen gegenüber oppositionellen Gruppen sind nicht zwangsläufig ein Ausdruck politischer Unterdrückung, sondern können den Umständen entsprechend auch rechtsstaatlich legitim sein – so zum Beispiel bei ethnisch motivierten Ausschreitungen und Vandalismus.*

### 6.2. Ausblick

*Nachdem die Regierungspartei PP in Oromia bereits in den letzten Monaten auf lokaler Ebene Einfluss zurückgewinnen konnte, bietet die COVID-19-Krise dem Premierminister Abiy Ahmed eine zusätzliche Gelegenheit, die von der PP kontrollierten staatlichen Strukturen gegenüber Volksbewegungen wie den Qeerroo zu stärken. Seit dem klaren Positionsbezug von Jawar Mohammed hat die PP in Oromia mit dem OFC allerdings eine klar umrissene politische*

<sup>38</sup> Terje Østebø, ausserordentlicher Professor an der Universität von Florida, Gainesville. Gespräch vom 27.04.2020.

<sup>39</sup> Terje Østebø, ausserordentlicher Professor an der Universität von Florida, Gainesville. Gespräch vom 27.04.2020.

Konkurrenz bekommen. Die COVID-19-Krise zwingt derzeit ethnisch definierte Oppositionsparteien kurzfristig zu einer Mässigung ihrer ethno-nationalistischen Rhetorik. Die OLF erscheint aus all diesen Gründen zurzeit in der Defensive.

Das verfassungsmässige Mandat der Regierung Abiy wird im Oktober 2020 auslaufen, ohne dass Wahlen stattgefunden haben. Aktuelle politische Diskussionen in Äthiopien drehen sich um mögliche Szenarien für eine Übergangsregierung. Deren Ausgestaltung, vor allem was den Miteinbezug der Opposition betrifft, wird für das politische Klima entscheidend sein und auch Auswirkungen auf lokale Machtverhältnisse haben.



Abb. 4: Tuk-Tuk (Bajaj) in Bale Robe mit ethno-nationalistischem Aufkleber (Umriss der Oromo-Region mit stark ausgeweiteten Grenzen). © Länderanalyse SEM, Mai 2019.

## STAATSSSEKRETARIAT FÜR MIGRATION SEM

### Direktionsbereich Asyl

Die Länderanalyse SEM hat die vorliegende «Notiz» in einem beschränkten Zeitraum gemäss den gemeinsamen [EU-Leitlinien](#) für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer und auf der Grundlage sorgfältig ausgewählter Informationsquellen erstellt. Sie hat alle zur Verfügung stehenden Informationen mit grösster Sorgfalt recherchiert, evaluiert und bearbeitet. Alle verwendeten Quellen sind referenziert. Dessen ungeachtet erhebt dieses Dokument keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es erlaubt auch keine abschliessende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf einen bestimmten Flüchtlingsstatus oder auf Asyl berechtigt ist. Wenn ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation in diesem Bericht keine Erwähnung findet, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder dass die betreffende Person oder Organisation nicht existieren. Der Inhalt wurde unabhängig erarbeitet und kann nicht als offizielle Stellungnahme der Schweiz oder ihrer Behörden gewertet werden.